

Destinatar:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Schäßburg Nr. 7 Sommer 2006 - II

Schäßburger Gemeindebrief Nr. 7



Revista Parohiei Evanghelice C.A. Sighișoara / paginile 8-9 sunt în limba română / nr. 7 vara 2006 - II

MIT DEM WORT DER BIBEL, DES GEBETS UND DES SEGENS

Fragmente aus dem Prophetenbuch Jona – von Klaus-Peter Hertzsch

„Los Jona“, sprach der Herr, steh auf und geh auf schnellstem Weg nach Ninive!

Doch Jona wurde blass vor Schreck und sagte sich: „Nichts wie weg!

Ich lösche mein Licht, verschließe mein Haus. Ich mache mich fort. Ich reiße aus.“

Gott aber, der den Weg schon kannte, sah lächelnd zu, wie Jona rannte.

Am Ende kam der müde Mann am weiten, blauen Meere an.

Er sagte zu dem Kapitän: „Wohin soll denn die Reise gehen?“

„Nach Tharsis geht es“, sagte der, „weit weg von hier, weit übers Meer.“

Auf einmal gab es einen Stoß. Das Schiff stand schief. Ein Sturm brach los.

Nun rollten Donner, zuckten Blitze. Der hohe Mast verlor die Spitze.

Zuerst versuchten die Matrosen es noch mit Rudern und mit Stoßen.

Doch als es gar nicht anders ging und schon das Schiff zu sinken anfing,

da nahmen sie den Jona her und warfen ihn hinaus ins Meer.

Da plötzlich teilten sich die Wogen. Es kam ein großer Fisch gezogen.

Er saugte den Propheten ein. Der rutschte in den Bauch hinein.

Da hat er in der Bauches Nacht ein schönes Lied sich ausgedacht.

Am dritten Tag im Abendlicht, da kam das grüne Land in Sicht.

Nun sprang der Jona auf den Strand und winkte bis der Fisch verschwand.

Gott sprach zu ihm: „Steh auf und geh auf schnellstem Weg nach Ninive!“

Da ging er los und floh nicht mehr ...

Doch Gottes Weg mit Jona war noch längst nicht zu Ende ... wie es weitergeht kann in der Bibel gelesen werden oder beim Musical am **5. August 2006** in Schäßburg gesehen und gehört werden.

Gebet: Liedtexte die zum Singen einladen: Nummer 44 und 104 von Philipp Nicolai

Am 10. August 2006 ist sein 450. Geburtstag
Philipp Nicolai ist uns heute vor allem durch seine
Lieder: „Wie schön strahlt uns der Morgenstern“
(44) und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (104)
bekannt. Beide entstanden in einer unruhigen Zeit,
in welcher die Pest wütete und die Glaubenskämpfe
der Reformation Europa erschütterten.

Nicolai studierte Theologie in Erfurt und
Wittenberg und wurde zu einem glühenden
Verteidiger der Lehren Martin Luthers. Er verfasste
zahlreiche Streitschriften gegen den Katholizismus.
Als Gegner des Katholizismus geriet er immer
wieder in Gefahr.

Seine Doktorwürde erlangte 1594 in Wittenberg.
Zwei Jahre später führte ihn sein Weg als Pfarrer
nach Unna. Dort brach erneut die Pest aus und
Nicolai verfasste den „Freudenspiegel des ewigen
Lebens“, in dessen Anhang sich die beiden
erwähnten Lieder befinden. Mit seinem
Freudenspiegel wollte er die Menschen in Zeiten
der Pest und Todeserfahrung trösten und ihnen
den Blick für das ewige Leben öffnen.

Nicolai überstand die Pest in Unna unbeschadet
und heiratete am 8. Januar 1600 Katharina
Dornberger, Witwe des promovierten Theologen
Petrus Dornberger. Kurze Zeit später ließ er sich in
Hamburg nieder, wo er 1601 einstimmig zum
Hauptpastor von St. Katharinen gewählt wurde
und bis zu seinem Tod blieb. Angebote für einen
Lehrstuhl der Universitäten Rostock, Greifswald
und Wittenberg lehnte er ab.

Noch immer beeindruckten seine Lieder die
Menschen und weisen auf Gottes Ewigkeit:
„Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein
Schatz ist das A und O, / der Anfang und das
Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis /
aufnehmen in das Paradies: / des klopf ich in die
Hände.“ (Deutsches Evangelisches Gesangbuch
70,5 – ähnlich wie in unseren Gesangbüchern
Strophe 44,7)

nach: *Annette Hahn*

Und für wen, der Geburtstag hat, bete ich?

Irischer Segen

Ich wünsche Dir, dass jede Gabe, die Gott Dir geschenkt hat, wachsen möge mit den Jahren.
Dass die Dir dazu diene, die Herzen derer, die Du liebst, mit Freude zu erfüllen.



Dass Du in jeder Stunde einen Freund hast,
der der Freundschaft wert ist.

Dem Du vertrauend die Hand reichen kannst,
wenn es schwer wird.

Mit dem Du den Stürmen trotzen
und die Spitzen der Berge erreichen kannst.

Und dass in jeder Stunde der Freude und des Leides
das freudebringende Lächeln des Gotteskindes mit Dir sei
und dass Du in der Nähe Gottes bleibst!
unbekannt – Quelle: <http://www.fcg-lingen.de>

Mit Gottes Wort durch das Jahr:

Monatssprüche für Juli bis November 2006

Juli: Jesus Christus spricht: Wer zu mir
kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6,37)

August: Jesus Christus spricht: Ich bin
gekommen, damit sie das Leben und volle
Genüge haben sollen. (Johannes 10,10)

September: Du aber, unser Gott, bist gütig,
wahrhaftig und langmütig; voll Erbarmen
durchwaltetest du das All. (Weisheit 15,1)

Oktober: Du sorgst für das Land und
tränkst es; du überschüttetest es mit
Reichtum (Psalm 65,10a)

November: Gott spricht: Seht, ich mache
alles neu. (Offenbarung 21,5)

voll-wert-voll: junge Menschen sehen z.B. Jungschar, Jugendtag Petersdorf voll-wert-voll,



Jungscharlager:

Das Jungscharlager welches auch dieses Jahr neben Rosenau (Râșnov) vom 22. - 29. Juni stattgefunden hat, hatte als Thema:

„DAS LEBEN ALS GOLDGRÄBER“

In den Morgenstunden haben die Kinder über Schätze, nicht Gold oder Silber, sondern über die Liebe zu ihren Eltern, Freundschaft und die Bibel (das Wort Gottes) nachgedacht. Täglich haben wir gemeinsam ein Stückchen der himmlischen Stadt Jerusalem (nachzulesen in Offenbarung Kap. 21) nachgebaut und sie am letzten Tag ganz zusammengesetzt. An den Nachmittagen haben die Kinder gelernt „alleine im Wald zu überleben“ und auch wie einem Verletzten zu helfen ist und - klar - ein Schatzkästchen wurde auch gebastelt und auch ein Ledersäckchen.

In den verschiedenen Spielen haben sie ihre Geschicklichkeit erweitert - doch für die Kinder war es wohl wichtiger, dass sie dabei Spaß und Freude hatten.

Das Mitarbeiterteam hofft, dass das Lager für die Teilnehmer ein schöner Anfang der Sommerferien war.

Eure Cristina Rus - Jungscharmitarbeiterin

Am 17. September 12.00 Uhr laden wir in die Klosterkirche zu einem zweiten Gottesdienst ein: zum Familiengottesdienst mit dem Thema Schulanfang - Danke, die Ferien sind vorbei!



Jugendtag:

- wir können mehr als ein Lied davon singen ...

Da berühren sich Himmel und Erde

1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die We - ge ver - las - sen
2. Wo Men-schen sich ver - schen - ken, die Lie - be be - den - ken
3. Wo Men-schen sich ver - bün - den, den Hass ü - ber - win - den

und neu be - gin - nen, ganz neu, da be - rüh - ren sich
Him - mel und Er - de, dass Frie - den wer - de un - ter uns, da be - rüh - ren sich
Him - mel und Er - de, dass Frie - den wer - de un - ter uns.

Du sollst ein Segen sein

1. Du sollst ein Se - gen sein, Got - tes hel - ler Wi - der - schein
2. Du sollst ein Se - gen sein, Schwa - chen neu - e Kraft ver - leihn

Zeig der Welt, was Lie - be ist, weil du ge - seg - net bist.
Zeig der Welt, was Hoff - nung ist, weil du ge - seg - net bist.

Du sollst ein, du sollst ein Se - gen sein.
Du sollst ein, du sollst ein Se - gen sein.

3. Du sollst ein Segen sein, Menschen von der Angst befreien.
Zeig der Welt, was Glaube ist, weil du gesegnet bist.

4. Du sollst ein Segen sein, Wunden heilen, Schuld verzeihen.
Zeig der Welt, was Gnade ist, weil du gesegnet bist.

Refrain

5. Du sollst ein Segen sein, wo die Menschen sich entzweien.
Zeig der Welt, was Frieden ist, weil du gesegnet bist.

Die beiden Lieder von dieser Seite wollen wir dann auch wieder singen!

„Chatroom“ Grußworte und Meinungen

Der „Tschätt-ruum“ ist der Raum zum sich Mitteilen, ob per Brief oder per E-Mail.



**An Stelle der alten Kirchenburg
steht seit 100 Jahren eine neue Kirche -
Wiedereinweihungsfest
der Evangelischen Kirche
und der Orgel in Pruden**

nach Hannelore Baier

40 + 100 + 400 = ein sehr schöner Tag!

Über 40 Prudner kamen zu der 100-Jahrfeier und, mit allen Gästen und Mitwirkenden, waren wohl fast 400 Leute beisammen.

Pruden/Prod liegt zwischen Schäßburg/Sighișoara und Elisabethstadt/Dumbrăveni, in einem von schönen Laubwäldern umgebenen Seitental der Großen Kokel/Tarnava Mare. Es war stets ein kleines Dorf. Eine siebenbürgisch-sächsische-evangelische Gemeinde gibt es heute in Pruden nicht mehr. Das letzte Mitglied wurde Anfang der 90-er Jahre ins Altenheim in Hetzeldorf/Ațel gebracht. Dem Ort hat sich jedoch eine evangelische Gemeinschaft aus dem Bundesland Sachsen angenommen. Als „Neu-Prudner“ bezeichnen die „Alt-Prudner“ die Sachsen aus Sachsen.

Im Mai 1998 haben die „Neu-Prudner“ das evangelische Pfarrhaus - es diente bis 1972 als Pfarrerswohnung und wurde bis 1990 als Pfarrhaus genutzt – vertraglich übernommen, im Hof Kastanien gepflanzt und mit dem Renovieren begonnen, erzählte uns Caroline Friedrich. Die Familien Friedrich – Caroline und Hartmut - und Nötzold – Ute und Harald – sind die Seele dieser Gruppe. Ihnen – stellvertretend für alle die mitgetragen haben - dankte Pfarrer Gottfried Vogel im Rahmen des Gottesdienstes. Dank richtete Pfarrer Vogel desgleichen an Horst Leutner, den HOG-Vorsitzenden, an den orthodoxen Pfarrer von Pruden, Ioan Adrian Cioca, und das Presbyterium der

orthodoxen Gemeinde, sowie an den Bürgermeister und Vizebürgermeister von Halvelagen (wohin Pruden verwaltungsmäßig gehört).

Die „Neu-Prudner“ kommen aus der Gegend von Zwickau. Und das geschieht so: Seit 8 Jahren kommen 3 bis 4 mal im Jahr Gruppen aus Sachsen für 1-2 Wochen nach Pruden, nehmen dafür Urlaub, zahlen Fahrt und Kost, und arbeiten unentgeltlich. Zu Ostern 2000 begann man dann die Kirchenreparatur und zwar mit der Turmsanierung. Die Instandsetzung umfasste außer der Erneuerung der Innen- und Außenfassade den Einbau der elektrischen Leitung, die Restaurierung des Altars und zuletzt der Orgel. Letzteres geschah in der Orgelwerkstatt von Hermann Binder in Hermannstadt, unter maßgeblichem Mitwirken von Peter Sandor und Szabolcz Balint. Die Kirche sei nicht wiederzuerkennen, sagten viele, die ihren desolaten Zustand Mitte der 90er Jahre gesehen hatten.

Der Festgottesdienst wurde weitgehend zweisprachig gehalten, denn teilgenommen haben außer den Alt- und den Neu-Prudnern auch zahlreiche Mitglieder der orthodoxen Gemeinde. Zur musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes hatten Mitglieder des Kirchenchors aus Schäßburg und Malmkrog/Mălâncrav unter der Leitung von Theo Halmen, Hans Wolff und Christiane Lorenz, die Organisten Erhard Franke (Deutschland) und Theo Halmen (Schäßburg), der Trompeter Tobias Laub (Zwickau) und der von Heidi Eilzer und Dorothea Hultsch – ursprünglich Deutschland – geleitete Kinderchor aus Malmkrog beigetragen. Wohlklang beim gemeinsamen Musizieren wundert niemanden, schön aber ist es, wenn „Harmonie, wie man sie sich nur wünschen kann“, so Caroline Friedrich, auch im Dorf herrscht. Zu Ostern hatten sie mit der orthodoxen Gemeinde besprochen, den 100 Jahren seit der Einweihung der Kirche mit einem Wiedereinweihungsfest zu gedenken und alles hat geklappt: Die orthodoxe Gemeinde hat das Dorf für den Festtag hergerichtet und das Essen vorbereitet. Nach dem Gottesdienst hatte es den mittlerweile auch hier eingeführten „Kirchenkaffee“ gegeben mit Fassbrause aus Sachsen und Striezel aus Siebenbürgen; und neben den „Röstern“ aus Sachsen gab es „mici“ aus Mediasch. Ebenso erfreulich ist, dass zwischen den Alt- und den Neu-Prudnern Harmonie herrscht. Die lose organisierte Heimatortsgemeinschaft unterstützt die Neu-Prudner bei den Restaurierungsmaßnahmen so gut sie kann und man lädt einander ein zu Vorstellungen des Projektes.

Unser Pflegenest wird im September 2006 nun 12 Jahre alt, doch es wurden schon mehr als 100 Geburtstage darin gefeiert!

Geburtstage:

Immer wieder feiert man welche
- und das ist schön
und immer wieder vergisst man welche
- und das ist schade

Ich erinnere mich gut, als Kind gab es eine Geburtstagsregel: Ich durfte jeweils so viele Kinder zum Geburtstag einladen, wie ich Jahre alt wurde. (Das galt natürlich auch für meine drei älteren Geschwister.) Na ja, in letzter Zeit hab ich dann nicht mehr so viele eingeladen wie ich Jahre alt wurde, denn es wären ja schon seit länger mehr als 12 gewesen ... Ja, in diesem Jahr war ich nicht einmal zu Hause an meinem Geburtstag ... doch ich schweife vom Thema ab ...

Unser Pflegenest wird 12 Jahre alt!

Dankbar schauen wir wie es „herangewachsen“ ist, was sich doch alles geändert hat in 12 Jahren! Wer hätte das gedacht?

Und wie viele Geburtstage wurden im Pflegenest nun eigentlich gefeiert?!

Ja, es sind sicher gut 100 Geburtstage, denn etwa 45 Geburtstage durften unsere Pflegenestbewohner erleben und feiern und wenn wir die mehr als 55 Geburtstage der Pflegeschwestern dazuzählen sind es mehr als 100!

Doch was schenkt und was wünscht man zu dem 12. Geburtstag? Hier ein Vorschlag: Dank schenken und Segen wünschen.

Ja, kann man Dank schenken? Sicher!

In dem man mal im Pflegenest vorbeischaute, in dem man bei den Pflegenest-Gottesdienstkollekten (1. und 2. Sonntag im September) tiefer als sonst in die Tasche greift.

Und kann man Segen wünschen? Sicher!

In dem man sich selber dankend erinnert wie viel Liebe und Pflege man schon selber im eigenen Leben erfahren hat. Und dann allen im Pflegenest und uns wünschen: Gott möge „uns allzeit ernähren, Leib und Seele auch wohl bewahren; allem Unfall will er wehren, kein Leid soll uns widerfahren, er sorget für uns, hüt' und wacht; es steht alles in seiner Macht“ (Gesangbuchlied 134, aus Strophe 1) Und dann sich vielleicht noch 12 Wünsche ausdenkt, und diese vielleicht als Lesezeichen in sein eigenes Gesangbuch legt?! Und vielleicht auch in dem man sich in einem stillen Stündchen fragt:
Wie wird mein Lebensabend?

Ich denke, diese Frage nach dem Altwerden und dem Altsein stellen „wir“ uns selten ...
„Wir“ die jungen Leute – und ich denke mal damit an alle die noch nicht 12 „Dienstjahre“ haben ...
Wie ist es, an den Lebensabend zu denken? Ist es eher wie ein Sonnenuntergang oder wie ein Sonnenaufgang?

Beides wohl und, wohl Beides!

Wie in den Abendliedern die wir, die Jungen mit den Alten, in der Pflegenestbibelstunde gerade genauer anschauen und frohen Mutes singen!

„Wenn dein Aug ob meinem wacht, wenn dein Trost mir frommt, weiß ich, dass auf gute Nacht guter Morgen kommt.“ (430, 5)

„Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, denn des Versuchers Macht brichst du allein. Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? In Licht und Dunkelheit, Herr bleib bei mir.“

Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; im Todesdunkel bleibe du mein Licht. Es tagt. Die Schatten fliehn, ich geh zu dir! Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir.“ (434, 3+5)

„Weißt du, wieviel Kinder frühe stehn aus ihrem Bettlein auf, dass sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen, kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.“ (454, 3)

Und woran erinnern Sie sich? Abends, Morgens? Ja, wie haben Sie den eigenen 12. Geburtstag gefeiert und wie den vor 12 Jahren? Und wie möchten Sie ihn gerne in 12 Jahren feiern?

Mögen alle Geburtstage, jeder einzelne! es ein Fest des Dankes und des Segens sein!

Ihre Helga-Ingrid Rudolf, Pfarrerin



Gemeindeleben und Ereignisse - Nah und Fern

Abendmahl

Amtseinführung

Andachten

Bibelstunden

Beerdigungen

Begrüßung

Besuche

Chortreffen

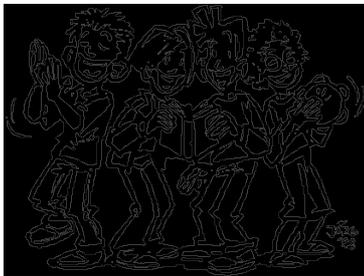
Dorffest in Keisd

Erwachsenenrüstzeiten

Familiengottesdienste

Gedenkplatte in Trappold

Gottesdienste



Heimatfest Marienburg

Heimatfest Schaaß

Holzrestauratoren

Jugendredaktion

Jungscharlager

Keramikfreizeit

Kirchenchöre

Kirchenwiedereinweihung

Konfirmationen

Kronenfest

Müttererholungen

Musicals

Ordination

Orgelkonzerte

Orgelwiedereinweihung

Sälwerfäddem

Seidenmalfreizeit

Taufen

Teenielerager

Trauungen

Verabschiedung

Wahlen

Wandergesellen ...

Pfarrer kommen und gehen

Am Mittwoch, den 5. April 2006 wurde der in Urwegen/Gârbova (Kreis Alba) geborene **Johann Zey** in der Evangelischen Stadtpfarrkirche zu Bistritz von Bischof D. Dr. Christoph Klein ordiniert (Assistenten: Dechant Gerhard Wagner, Mühlbach und Stadtpfarrer Johann Dieter Kraus, Bistritz). Dem Ordinationsgottesdienst mit Abendmahl ging das Ordinationsgespräch im Bistritzer Stadtpfarrhaus voraus. Im selben Gottesdienst nahm der Dechant Hans Bruno Fröhlich die Einführung von Johann Zey als Diasporapfarrer des Nösner- und des Buchenlandes vor. Herzlich Willkommen in unserm Kirchenbezirk!

Am 31. August 2006 geht der Dienst von Pfarrer **Gottfried Vogel** in den Gemeinden Dunesdorf, Kreisch, Groß-Alisch, Klein-Alisch, Felldorf zu Ende. Gottfried Vogel wurde in der Nähe von Eisleben (Geburtsort Martin Luthers) geboren und ist Pfarrer der Kirchenprovinz Sachsen, in welche er wieder zurückkehren wird. Seit dem Jahr 2000 ist er dort von seinem Dienst freigestellt gewesen und hat mit großem Einfühlungsvermögen unserer Kirche gedient. Hiermit sei ihm ein herzlicher Dank ausgesprochen, verbunden mit Segenswünschen für seinen weiteren Lebensweg. *Ihr Hans-Bruno Fröhlich, Dechant*

Chortreffen in Mediasch – 27. Mai 2006

Zu Risiken und Nebenwirkungen des Chorsingens und des Chortreffens frage man einige Sänger oder lese mit Vorsicht folgenden Artikel leicht angepasst* aus dem Gemeindebrief „Schritte“ – Nr. 23/Seite 7 („Schritte“ = das ist der Gemeindebrief des Bezirkes Mediasch)

* der ursprüngliche Text ist sicher in sehr ähnlicher Form auch für viele andere Kirchengemeinden, wo es Chöre oder Singgruppen gibt, gültig, nach dem Motto: **„Wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt singen, da ist ein Kirchenchor und Jesus mitten unter ihnen!“**

„Singen Sie gerne?“

Dann sind Sie beim Schäßburger Kirchenchor genau richtig. Wir brauchen Zuwachs in allen Stimmen und proben jeden Donnerstag von 18.00-19.30 Uhr im Presbyterialsaal. Unsere Hauptaufgabe ist die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes, doch singen wir gelegentlich auch in Konzerten, bei Gemeindefesten?, auf Ausfahrten (*Wir waren zum Beispiel im Mai 2006 in Bistritz, Suceava und Tschernowitz!*), zum eigenen Vergnügen und zur Freude aller Musikliebhaber.

Wir freuen uns, wenn Sie dazukommen, denn:

Junge dürfen im Chor alt werden,

Alte werden durch Gesang wieder jung.

Eitle können sich in die erste Reihe stellen,

Bescheidene stehen in der letzten Reihe.

Herausragende erhalten Solopartien,

Nörgler dürfen über Dissonanzen schimpfen.

Egoisten erhalten eigene Noten,

Geltungsbedürftige dürfen lauter singen.

Ausdauernde singen in mehreren Chören,

Fürsorgliche verteilen Bonbons.

Schreihälse werden behutsam gedämpft,

Morgenmuffel: Chorproben sind (*fast*) immer abends.

Eheleute begegnen sich in den Proben,

Singles sind bei uns nicht allein.

Große kommen leichter ans hohe C,

Kleine kommen leichter ans tiefe A.

Gemütliche dürfen im Sitzen singen,

Fleißige erscheinen zu jeder Probe.

Eifrige können auch zu Hause üben,

Reiselustige sind bei allen Ausfahrten dabei.

Sie kennen keine Noten? Wir auch nicht! Überzeugt?

Dann kommen Sie doch!“

Die regelmäßigen Proben des Schäßburger Kirchenchores beginnen im September, bis dann laden wir herzlich zu den Sommerkonzerten ein.

Die Übersicht zu den Konzerten steht auf Seite 9!

Auch 100 Jahre ... wer mag das sein?



*„Die Kirche ist mein Aufenthalt,
Hier wohn ich, ohne es zu wissen.
Doch, eh noch der Gesang erschallt,
Tritt man mich schon mit Füßen.
Ich schreye laut, doch red ich nicht,
Und gleichwohl kann man mich verstehen.
Ich lehre manchen seine Pflicht
Und kann nicht hören und nicht sehen.
Die Menschen gaben mir den Leib;
Der Wind gab mir das Leben.
Ich bin nicht Mann; ich bin nicht Weib,
Doch beyden kann ich mich ergeben.“*

Die Lösung dieses alten Rätsels ist „die Orgel“ oft auch als „Königin der Instrumente“ bezeichnet.

Unlängst gedachten wir im Gottesdienst des 100. Geburtstages unserer Rieger-Orgel in der Klosterkirche. In einem Dokument aus dem Jahre 1915 ist zu lesen:

Im Jahre 1889 war das Orgelwerk der Klosterkirche ... von der Nordseite auf die dem Altare gegenüberliegende westliche Empore versetzt worden.... Die vollzogene Versetzung und Verjüngung des aus dem Jahr 1682 stammenden Werkes war nicht gelungen. Die Folge war, dass an die Beschaffung einer völlig neuen Orgel gedacht werden musste. Die größere kirchliche Gemeindevertretung ermächtigte in ihrer Sitzung am 16. April 1905 das Presbyterium mit der Firma Rieger in Jägerndorf – österreichisch Schlesien, welche eines Weltrufes sich erfreut, diesbezüglich

♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ | ♫♫♫♫ ||

in Verhandlung zu treten. Der Vertrag kam am 26. April 1905 tatsächlich zustande. In demselben verpflichtete sich die Firma Rieger ein Orgelwerk mit 35 klingenden Stimmen, 3 Manualen und Pedal nebst 23 Kollektiven und elektrischem Windmotor (2232 Pfeifen) um den Preis von 15.800 Kronen zu liefern und bis 1. Oktober 1905 zum Gebrauch fertigzustellen. Für das neue Werk sollte die Fassade der alten Orgel, welche mit dem Altare harmonierte und welche die schwer leserliche Inschrift trägt: „*DIESES WERCK IST GOTTSZU EHRENERBAUT 1680*“ beibehalten werden. Doch konnte die Orgel erst am 3. Juni 1906 als am ersten Pfingsttage eingeweiht werden.

Seither sind nun schon 100 Jahre vergangen. 100 Jahre in denen dieses Instrument zum Lobe Gottes erklang, 100 Jahre im Dienst der Gemeinde. In Gottesdiensten unterstützt sie die Gemeinde beim Lob Gottes, in Konzerten erfreut sie die Zuhörer durch den abwechslungsreichen Klang und die Verschiedenartigkeit der Musik, die zum Erklingen kommt. Egal ob laut oder leise, ob wie ein Windhauch oder wie ein Donnergrollen – sie ist immer beeindruckend. Einige Generationen Schäßburger sind mit dem Klang dieser Orgel aufgewachsen, sind in Freud und Leid begleitet, erfreut und getröstet worden. Ob man wohl einer Orgel danken kann? Verdienen würde sie es allemal für das, was sie da geleistet hat. Und noch hat sie ja nicht ausgedient. Sie macht weiter. Manchmal auch mit Aussetzern oder Seufzern, so wie das halt geschieht, wenn man in die Jahre kommt. An eine Generalüberholung muss in den nächsten Jahren sicher mal gedacht werden, aber noch schafft sie es ja. Wann haben Sie sich zum letzten Mal von der Orgel zum Lob Gottes einstimmen und begleiten lassen? Vielleicht wäre ein neuer Besuch fällig? Sie werden erwartet – wöchentlich im Gottesdienst oder auch in den Freitags-Konzerten während der Sommermonate.

Ihre Annemarie Halmen, Kirchenmutter

PREISFRAGE

(Antworten bitte ans Pfarramt
Schäßburg)

„Wie heißen
mindesten fünf Pfarrer unseres Schäßburgers
Kirchenbezirks?“

A avea orientare – paginile în Limba Română

Despre

Confirmarea în Biserica Evanghelică

La evanghelici este tradiția că cei de 14 ani să se “confirmă”. Dar ce înseamnă acest lucru?

Confirmanții din fiecare an se pregătesc pentru această confirmare într-un curs în care ei învață despre Credința Creștină și obiceiurile creștinilor evanghelici. Așa și anul acesta s-au pregătit două grupe: confirmanții elevi în limba germană, și confirmanții adulți în limba română.

Pentru numărul acesta al revistei am ales 6 întrebări și răspunsuri din acest curs:

Pregătirea pentru examenul de confirmare

(o traducere după varianta germană)

Întrebarea 1: De ce ne numim „creștini” și ce înseamnă „confirmare”?

Noi ne numim creștini, pentru că am fost botezați în (și pe) numele lui Dumnezeu, al Tatălui, al Fiului și a Duhului Sfânt. Cuvântul „confirmare” vine din latină „confirmatio” = a-și da acordul la, a confirma. La confirmare confirmanții confirmă, ceea ce părinții și nașii lor, au promis la botez. Prin confirmare legământul din botez este „înnoit”, prin faptul că cei care se confirmă mărturisesc ei însăși credința lor.

Întrebarea 2: Pe ce se bazează credința evanghelică?

Credința evanghelică se bazează pe: Biblia, „Confesiunea Augustană” și pe „Micul Catehism”.

Întrebarea 3: Ce este „Micul Catehism”?

„Micul Catehism” este o carte de studiu, care cuprinde învățăturile de bază din biblie, pe care un creștin trebuie să le cunoască; învățăturile sunt rezumate în întrebări și răspunsuri. „Micul Catehism” cuprinde 5 părți: Cele zece porunci, Crezul (Simbolul apostolic), Tatăl nostru, Taina Sfântului Botez, Taina altarului, sau Sfânta Împărtășanie (și Despre Oficiul Cheilor și despre spovedanie; binecuvântări, rugăciuni)

Întrebarea 4: Ce sunt poruncile?

Cele zece porunci ne-au fost date de Dumnezeu prin Moise, ca să înțelegem Voia lui Dumnezeu. El ne arată îndatoririle față de Dumnezeu și față de semenii noștri. /Vezi biblie .. Exod 20 ...

Întrebarea 5: Cum se împarte „anul bisericesc”?

Timpul Crăciunului începe cu duminicile

Adventului (postului crăciunului), ele sunt un timp de pregătire. În centru stă venirea împlinită al lui Isus la Betleem, dar și cea de a doua venire a sa (care mai are să vină).

Sărbătoarea nașterii lui Isus a fost sărbătorită întâi pe 6 ianuarie, de abia în secolul al IV-lea la Roma a fost schimbat pe 25 decembrie (și mai târziu „ajunul de crăciun 24 decembrie). 6 ianuarie este sărbătorit ca:

„Epifania” („ziua când a devenit cunoscută nașterea lui Isus) – cunoscut și sub numele de „Bobotează” – ziua botezului lui Isus.

Timpul Paștilor (din secolul al II-lea) la conciliul din Nicea (325) s-a stabilit data paștilor: prima duminică după lună plină după începerea primăverii (diferențe de sărbătoare dintre confesiuni rezultă din diferențe de calendar)

Timpul Rusaliilor coincide cu Timpul de bucurie de după paști, este un timp în care creștinii se bucură de lucrarea de mântuire; și totodată vrea să fie un timp de veghe și de pregătire pentru venirea Duhului Sfânt, fapt care se sărbătorește de Rusalii.

Timpul de după Rusalii (după Sfânta Treime), deseori numit și timpul fără sărbători; totuși în acest timp se sărbătorește „Mulțumirea pentru roade”, „Ziua Reformatiunii” și „Duminica Morților” (Duminica Veșniciei)

Întrebarea 6: Care sunt culorile liturgice și ce reprezintă ele?

Culorile liturgice: Biserica evanghelică cunoaște 5 culori liturgice:

alb – culoarea sărbătorilor de bucurie, în care Isus stă în centrul propovăduirii (Crăciuni, Paști; dar și Epifania, Joia Mare [ziua în care Isus a sărbătorit „cina cea de taină”], duminica după Paști [ziua botezului noilor primiți în comunitate])

verde – culoarea bucuriei și a răsădului ce crește, în care în centrul provăduirii stă faptul că Dumnezeu ne este un tată bun, și noi suntem copiii lui.

violet – culoarea timpului de post, de căință și de rugăciune, în care în centrul provăduirii stă faptul că viața creștinului necesită exercițiu, ucenicie și dăruire în modul de viață – adică în urmarea lui Isus. Tot acest timp ne confruntă cu faptul că suntem păcătoși și avem nevoie de iertarea lui Dumnezeu.

roșu – culoarea mărturiei, sărbători în care în centrul provăduirii stă faptul că nimeni nu-l poate mărturisi pe Isus ca Domn fără Duhul Sfânt. Sărbătorile legate de venirea (revărsarea) Duhului Sfânt, cele ale Bisericii (Reformare) și a Sfinților (apostoli Petru și Pavel de exemplu, sau a martirilor)

negru – culoare doliului, (Vinerea Mare) în care în centrul provăduirii stă moartea și izbânda asupra morții și faptul că și „în valea morții” Domnul nu ne părăsește.

Notă: a existat și culoarea roz (o duminică din postul paștelui – ca semn de bucurie anticipată), în timpul catolic (și în Biserica catolică până azi) culoarea albastru deschis apare la sărbătorile legate de Maica Domnului – la noi ele au în centrul propovăduirii pe Isus (alb)

“Cum se numesc
cel puțin cinci preoți din Districtul Protopopial
Sighișoara?”

CONCURS
(comunicați rugăm răspunsul
la parohia din Sighișoara)

A avea orientare – paginile în Limba Română



Primul concert din acest an a avut loc în 19 mai, concertele din vara aceasta au loc, ca de obicei, vinerea la ora 18, în Biserica Mănăstirii sau în Biserica din Deal (locul se afișează).

Cor	26 iulie (miercuri)	„Vokabile“ – Bielefeld / Germania
Orgă și trompetă	28 iulie	Horvath Zoltan – Cluj Napoca
Orgă	4 august	Eckart Schlandt – Brașov
Musical	5 august (sâmbătă)	“Jona în Ninive” Grup de tineri din Făgăraș, Brașov și Sighișoara
Orgă	6 august (duminică)	Peter Kleinerth – Germania
Orgă	11 august	Barbara Mathes – Germania
Orgă	18 august	Andreas Marquardt – Germania
Orgă	25 august	Corul de Tineret – Brașov
Orgă	1 septembrie	Amalia Goje – Cluj Napoca
Orgă	8 septembrie	Remus Henning – Cislădie
Orgă	15 septembrie	Christiane Neubert – Făgăraș
Cor	22 septembrie	Rebelcanto – Cehia
Orgă	29 septembrie	Victor Dan – Cluj Napoca



100 de ani Orga Rieger din Biserica Mănăstirii

În 3 iunie 2006 s-au împlinit 100 ani de la inaugurarea orgii din Biserica Mănăstirii. În prospectul vechi al orgii din anul 1680 a fost construită noua orgă de către firma Rieger din Jägerndorf, atunci Austria, astăzi Slovacia.

De 100 de ani răsună acest instrument spre lauda lui Dumnezeu, de 100 de ani slujește comunitatea noastră. În slujbe susține

comunitatea în lauda lui Dumnezeu, în concerte bucură auditoriul prin diversitatea muzicii care poate fi ascultată. Câteodată foarte încet, de-abia se poate auzi, alteori foarte tare, ca un tunet, dar în toate ipostazele este impunătoare această „regină a instrumentelor”. Mai multe generații ale comunității noastre au crescut cu sunetul orgii, au fost însoțite de orgă în momente de bucurie și de tristețe, s-au bucurat la auzul muzicii sau au fost mângâiați în tristețea lor.

Oare se poate mulțumi unei orgi?
Ar merita-o din plin. Chiar și după 100 de ani ea își face în continuare datoria.

De când nu ați mai ascultat-o?
Sunteți invitați să veniți!

În fiecare duminică vă așteaptă pentru a vă conduce și însoți în lauda lui Dumnezeu, iar acum, în timpul lunilor de vară, sunteți așteptați și la concertele de orgă din fiecare vineri.

Annemarie Halmen, consilier parohial



Gemeindeleben – wen finde ich wo? – im Kirchenbezirk Schäßburg

Liste der Gemeinden, Kuratoren (K) und Ansprechpersonen (A) im Bezirk Schäßburg – Sommer 2006

(Ergänzungen und Berichtigungen bitte an Frau Lahni weiterleiten – Danke!)

PLZ	Gemeinde	Kurator/Ansprechperson	Anschrift	Telefon
MS 547636	Arkeden/Archita	Inge Kottesch (A)	320	0265-711322
MS 547460	Birk/Petelea	Andreas Scherzer (K)	477	0265-344015
BN 420000	Bistritz /Bistrița	Roland Karoli (K)	I. Minulescu 27	0263-218164
MS 547085	Botsch/Batoș			
MS 547041	Denndorf/Daia	Mathilde Maier (A)	10 (SchusterJohann: Tel)	0727-178470
MS 547086	Deutsch Zepling/Dedrad	Johann Göttfert (K)	9	
SV 725700	Dorna Watra/Vatra Dornei	Ingeborg Obada (A)	Schitului 8	0744-670572
MS 547200	Dunesdorf/Daneș	Gerhard Paul (K)	452	0745-935611
MS 547104	Felldorf/Filitelnic	Aranka Schmidt (A)	77	0743-839258
MS 547202	Großalisch/Seleus	Michael Fakesch (K)	483	0265-762260
SB 557115	Großlasseln/Laslea	Ilse Țoțea (A)	145	0269-865499
MS 547646	Irmesch/Ormeniș	Regina Roth (K)	42	0265-712043
BN 427120	Jaad/Livezile	Thomas Broser (K)	196	0263-270108
SV 727120	Jakobeny/Ciocănești	Norbert Nowak (A)	45	0744-509482 0230-577019
MS 547510	Keisd/Saschiz	Johann Klemens (K) Johann Schaaser (A)	357 317	0265-711720
SV 725100	Kimpolung/Câmpulung M	Thomas Kuales (K)	Transilvaniei 192	0230-313533
MS 547656	Kleinalisch/Seleușul Mic	Michael Krestel jun. (K)	41 (Tel. bei Fam. Buda)	0265-765072
BN 427123	Kleinbistritz/Dorolea	Katharina Moldovan (K)	29	0263-270005
MS 547583	Kleinlasseln/Laslăul Mic	Michael Alesi (A)	76	0265-718121
MS 547511	Klosdorf/Cloașterf	Chereches Elena (A)	99	0265-711674
MS 547201	Kreisch/Criș	Michael Dieter Weber (K)	84	0265-713441
BN 427121	Kuschma/Cușma	Martin Bachner (K)		0740-262057
MS 547378	Ludwigsdorf/Logic	Martin Rehner (K)		
MS 547645	Maldorf/Viișoara	Johann Zikeli (A)	367	0265-712218
SB 557117	Malmkrog/Mălâncrav	Johann Wolff (K)	109 (Tel. bei Fam. Lorenz)	00744-645473
MS 547431	Maniersch/Măgheruș	Katharina Tiwoneak (A)		
MS 545403	Marienburg/Hetiur	Hedda Vlad (K)	98	0265-711208
BN 427141	Moritzdorf/Moruț	Johann Kurrutz (K)	32	0263-275221
MS 547430	Nadesch/Nadeș	Erika Hatos (K)	130	0745-210534
SB 557118	Neudorf/Noul Săsesc	Johann Schlager (K)	48	
MS 547360	Niedereidisch/Ideciu de Jos	Thomas Kasper (K)	251	
MS 547362	Obereidisch/Ideciu de Sus	Gerda Lassel (K)	129	
MS 547203	Peschendorf/Ștejăreni	Katharina Wulkesch (K)	73	
SV 725400	Radautz/Rădăuți	Botezat (A)		0230-562464
SB 557119	Rauthal/Roandola	Johann Wellmann (K) Kai-Uwe Fischer (A)	101 53	0744-522356
MS 547057	Reußdorf/Cund	Varga (A)	39	
MS 547655	Rode/Zagăr	Johann Wagner (K)	274	0265-712517
MS 545300	Sächsisch Regen/Reghin	Michael Lassel (K)	Făgărașului 1/12	0265-525059
mS 547042	Schaas/Șaeș	Gerhard Nagler (A)	101	0265-712147
MS 545400	Schäßburg/Sighișoara	Dieter König (K)	Făgărașului 7	0265-778793
SV 720066	Suceava	Gerhard Ast (K)	C. Porumbescu bl2 ap1	0230-223304
BN 427345	Tekendorf/Teaca	Liane Mihalci (K)	505	0263-276076
MS 547040	Trappold/Apold (Burg)	Sandor Kocs (A) Sebastian Bethge (A)	116 (Burg)	0265-713202 0724-155977
SB 557102	Waldhütten/Valchid	Ianos Vinzceller		
MS 547088	Weilau/Uila	Bela Farkas (K)	194	
MS 547025	Weißkirch/Albești	Maria Căliman (A)	210	0265-778045
MS 547043	Wolkendorf/Vulcan	Alfred Lutsch (A)		
MS 547433	Zuckmanteln/Țigmandru	Rosemarie Müller (A)	140	0265-717458

EINE FORTSETZUNG AUF SEITE 11

Termine und Einladungen im Kirchenbezirk Schäßburg

Einen herzlichen Gruß aus dem Bezirk:

In der Besprechung vom 16. Mai 2006 wurde es für gut befunden im Gemeindebrief auch die anderen Bezirksgemeinden mit einzubeziehen. Ein erster Schritt ist die Liste (Seite 10) mit den Kuratoren und Ansprechpersonen unseres Bezirkes und der Überblick zu den Gottesdiensten der Diaspora Marienburg (Seite 11). Und auf Seite 6 darf jeder sehen ob er weiß, wo und wann die Ereignisse stattgefunden haben / bzw. stattfinden werden.

Kalender der Diaspora Marienburg: AUGUST 2006:

6. August: Heimatfest „Fii Satului“ in Nadesch mit dem Herrn Bischof
10 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst
12 Uhr Festgottesdienst mit Gästen aus dem In- u. Ausland
13. August: Konfirmation in Marienburg
13. August: Heimatfest in der Kirchenburg Schaaß
12 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Mahl
Danach Festvortrag „Das geistige Erbe von Joseph Haltrich“
Dr. Gerhard Schullerus, Hermannstadt
20. August: Gottesdienst Keisd 11.00 Uhr mit anschließendem Dorffest
20. August: Enthüllung der Gedenkplatte
Michael Albert in Trappold 16 Uhr
(Er war Trappolder Haltrich-Schüler und Bergschullehrer)

*“Von einem alten Birnenbaum berichtet uns die Sage:
Er steht allein im Feldesraum, ein Denkbild alter Tage...”*

CASA DE NASTERE AL POETULUI TRANSILVANEAN

~ Michael Albert ~
profesor la Școala din Deal
(născut în anul 1836 la Apold, decedat în anul 1893 la Sighișoara)

*“Despre un păr ne vine-o veste: părintii noștri l-au plantat;
Coroana ce la-ncoronat straveche plidă parcă este...”*

Diese Gedenkplatte wird am 20. August in Trappold enthüllt

Regelmäßige Gottesdienste in der Diaspora Marienburg ab September:

1. Sonntag im Monat:
Kirche Lasseln 10.00 Uhr / Keisd 12.00 Uhr
1. Freitag im Monat:
Vesper-Gottesdienst in Arkeden, 16.00 Uhr
2. Sonntag im Monat:
Marienburg 10.00 / Nadesch mit Zuckmanteln 12.00 Uhr
3. Sonntag im Monat:
Trappold 10.00 Uhr / Keisd, 12.00 Uhr
4. Sonntag im Monat:
Marienburg 10.00 / Zuckmanteln mit Nadesch 12.00 Uhr
5. Sonntag im Monat:
Familiengottesdienst, nach Vereinbarung

Termine und Einladungen der evangelischen Frauenarbeit / Telefon: 0269-211851 / Wanda Piescu

6. bis 9. September: **Mutter-Kind-Freizeit (Müttererholung)** in Michelsberg. Zielgruppe: Mütter mit ihren Kindern bis zum Schulalter. Sprachen: Deutsch und Rumänisch. Information und Anmeldung bis 31. August 2006 bei Annemarie Lutsch Tel.: 0269-564597.
7. Oktober: **Seidenmal- und Keramikfreizeit.** Zielgruppe am Malen und Arbeiten mit Ton Interessierte aus dem ganzen Land. Information, Anmeldung bis 1. Oktober 2006 bei Ortrun Fabini Tel. 0265-772284.
6. bis 9. Oktober und 13. – 16 Oktober: **Erwachsenenrüstzeit "Grenzen suchen - Freiheit finden" - Frei durch die Grenzen die das Wort Gottes gibt** in Wolkendorf bei Kronstadt Sie beginnen jeweils Freitag mit dem Mittagessen! (Anreise bis 12.30) und dauern bis jeweils Montag (Abreise

nach dem Mittagessen und der Schlussrunde ca. 15 Uhr)
Zielgruppe ca. 18- bis 81- jährige. Information, Anmeldung und Beitrag bis jeweils 2 Wochen vor der Rüstzeit bei Helga Rudolf Tel.: 0265-771195.

11. November: **Vorweihnachtstreffen mit Jugendlichen** im Schäßburger Stadtpfarrhaus. Für Jugendliche von nah und fern, Eigenbeitrag, die Materialkosten für die Zutaten der Honigkekse, denn die nimmt man nach Hause!
Anmeldung bis 1. November bei Ortrun Fabini 0265-772284, oder E-Mail wfabini@elsig.ro

25. November: **Vorweihnachtstreffen für Seniorinnen und alle, die dabei sein wollen** Schäßburger Stadtpfarrhaus.
Information und Anmeldung bi Ortrun Fabini 0265-772284

FORTSETZUNG SEITE 10: Nennen wollen wir auch die Orte:

Bei Schäßburg: Belleschdorf (Idiciu), Felsendorf (Florești), Halvelagen (Hoghilag) und Pruden (Prod) – 0265-777926 (Bezirk)

Und im Überblick ALLE verzeichneten Kirchengemeinden des Nösner- und des Buchenlandes: 0263-214679 (Bistritz)

- | | | |
|--------------------------------|---------------------------|------------------------------------|
| 1. Baiersdorf/Crainimăt | 15. Kirieleis/Chiriales | 29. Skt Georgen/Sângeorz Nou |
| 2. Billak/Domnești | 16. Kleinbistritz/Dorolea | 30. Senndorf/Jelna |
| 3. Bistritz/Bistrița | 17. Kuschma/Cușma | 31. Suceava/Suceava |
| 4. Burghalle/Orheiul Bistriței | 18. Lechnitz/Lechința | 32. Tatsch/Tonciu |
| 5. Deutsch-Budak/Budacu d.Jos | 19. Mettersdorf/Dumitra | 33. Tekendorf/Teaca |
| 6. Dornavatra/Vatra Dornei | 20. Minarken/Marariu | 34. Treppen/Târpiu |
| 7. Dürrbach/Dișșa | 21. Mönchsdorf/Herina | 35. Tschippendorf/Cepari |
| 8. Eisenau/Prisaca Dornei | 22. Moritzdorf/Moruț | 36. Ungersdorf/Sieu Măgheruș |
| 9. Großeidau/Viile Tecii | 23. Nassod/Năsăud | 37. Wallendorf/Unirea |
| 10. Großschogen/Sieu | 24. Oberneudorf/Satu Nou | 38. Waltersdorf/Dumitrița |
| 11. Heidendorf/Viișoara | 25. Passbusch/Posmus | 39. Weißkirch Bistr/Albeștii Bistr |
| 12. Jaad/Livezile | 26. Petersdorf/Petriș | 40. Wermesch/Vermeș |
| 13. Jakobsdorf/Sâniacob | 27. Pintak/Slătinița | 41. Windau/Ghinda |
| 14. Kallesdorf/Arcalia | 28. Pojorâta/Pojorâta | |

Termine in Schäßburg Juli – November 2006

Gottesdienste – regelmäßiges Gemeindeleben



- **Gottesdienst:** sonntäglich 10 Uhr in der Klosterkirche oder in der Bergkirche und zwar am:
30. Juli, 27. August, 10. September, 24. September und 29. Oktober
- **Abendmahl und Kinderkirche:** 2. Juli, 6. August, 3. September, 8. Oktober, 5. November, 10. Dezember
- **Jungschar:** ab HERBST wieder (jeden 2. Sonntag für 9 – 12 Jährige)
- **Bibelstunden:** mittwochs 17 Uhr im Pflegenest
- **Kirchenchor:** ab HERBST – und wir freuen uns über neue Sänger (siehe Seite 6)
- **Orgelkonzerte:** freitags 18 Uhr – das Programm steht auf Seite 9
- **Jugendgruppe:** sporadisch bzw. es gibt viele Rüstzeiten – einfach nachfragen !!
(außerdem haben wir fleißig am Gemeindebrief mitgearbeitet ☺)

→ **Besuche:** Wenn Sie es wünschen, können Sie auch zu Hause besucht werden. Geben Sie einfach telefonisch bescheid, dann kann ein Termin für den Besuch, mit oder ohne Abendmahl, vereinbart werden.

Danach

- **Achtung 5. August: Jona-Konzert,** 18.00 Uhr in der Klosterkirche
Jugendliche aus Fogarasch, Kronstadt und Schäßburg singen und spielen das Buch des Propheten Jona
- **Familiengottesdienst – Gottesdienst für kleine und große Leute – 17. September 12.00 Uhr**
Zusätzlich zum 10.00 Uhr Hauptgottesdienst laden wir alle, die das Schuljahr in Gottes Hand legen wollen, in die Klosterkirche ein, um miteinander zu singen (Lieder von Seite 3), zu beten und Gott zu loben.
Wir freuen uns, dass wir, die Kleinen, der Gemeinde nicht egal sind und dass wir uns von Ihnen / Euch begleitet wissen dürfen! Das Thema ist „Danke, die Ferien sind vorbei!“
- **Erntedankgottesdienst am 22. Oktober 10 Uhr in der Klosterkirche**
- **Totensonntag Gottesdienst am 29. Oktober 10 Uhr in der Bergkirche**
- **Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 18 Uhr in der Reformierten Kirche**

Konfirmation 2007 – Bitte die Kinder für den Konfirmandenunterricht im Pfarramt anzumelden!

Die Konfirmation findet am Sonntag nach Ostern, am 14. und 15. April 2007 in der Klosterkirche statt.

Und: Termine und Einladungen sind auch auf Seite 6, 9 und 11.

Öffnungszeiten

<u>Büro Stadtpfarramt:</u>	Frau Cravciuc	Montag bis Freitag	9 – 13 Uhr
<u>Beiträge und Gebühren:</u>	Frau Cravciuc	Montag	8 – 14 Uhr
<u>Sprechstunden: Stadtpfarrer:</u>	Herr Fröhlich	Montag und Donnerstag	9 – 12 Uhr
<u>Sprechstunden: Pfarrerin:</u>	Frau Rudolf	Dienstag und Freitag	9 – 12 Uhr
<u>Bergkirche und Klosterkirche</u>	täglich von 10 – 18 Uhr; (an Sonn- und Feiertagen erst von 11.15)		
Eintritt für Besucher 2 Lei (20.000 alte Lei)			
<u>Bergfriedhof:</u>	Öffnungszeiten im Sommer: 8 – 20 Uhr, im Winter: 9 – 16 Uhr		

und Adressen und Telefone in Schäßburg

Evangelische
Kirchengemeinde A.B.
Schäßburg
Str. Cositorarilor 13
545400 Sighișoara Rumänien
E-Mail: bergkirche@elsig.ro
www.ev-kirche-schaessburg.ro

Pfarramt - Dietlinde Cravciuc: (0265) 771195 = auch Fax
Stadtpfarrer Hans Bruno Fröhlich: (0265) 771554
Pfarrerin Helga Ingrid Rudolf: (0265) 770417
Organist Theodor Halmen: (0265) 771235
Küsterin Melitta Demuth: (0265) 774901
Pflegenest/Diakonie - Erika Duma: (0265) 772365
Bezirk - Roswitha Lahni: (0265) 777926 = auch Fax

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für nicht namentlich gezeichnete Artikel: Evangelische Kirchengemeinde A.B. Schäßburg
Redaktion dieser Nummer: Helga Ingrid Rudolf, Hans Bruno Fröhlich; Druck: Tipografia „Samuel“ Mediasch.
Konto der Kirchengemeinde: Lei RO48 RNCB 3630 0000 0198 0001 oder Valuta RO91 RNCB 3630 0000 0198 0003
Vorausbestellungen des **Schäßburger Gemeindebriefes** sind bei einer der oberen Adressen oder telefonisch im Pfarramt möglich.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im November 2006. Gesegnete Ferien- und Urlaubszeit, und Freude bei den verbleibenden Alltagsaufgaben!